Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 71 (1978)

Artikel: Die bunte Welt der kleinen Papierchen
Autor: Sieber, Otto
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-990001

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die bunte Welt der kleinen Papierchen

Es gibt kaum eine andere Art von Freizeitbeschäftigung, die mit verhältnismässig bescheidenen Mitteln so viel Freude und Interesse zu wecken versteht, wie das Sammeln von Briefmarken. Voraussetzung ist guter Ordnungssinn. Wenn Jugendliche nach einer ersten Begeisterung das Briefmarkensammeln aufgeben, dann meistens darum, weil sie nicht mehr weiter wissen und ihnen niemand Hinweise gibt oder Ziele setzt. Erfreulicherweise haben die Briefmarkensammlervereine in der Schweiz erkannt, dass es ihre Aufgabe ist, den Jugendlichen diesbezüglich mit Rat und Tat beizustehen; die Ausstellung und Bewertung von Jugendsammlungen an öffentlichen regionalen und nationalen Briefmarkenausstellungen zeigen beachtliche Resultate.

In diesen Jugendgruppen lernen die Anfänger, wie man die Briefmarken von den Kuverts löst, sie flachpresst und schliesslich kunstgerecht auf ein Albumblatt klebt. Ferner lernen sie die Papiersorten und die Druckverfahren kennen, die Farbbezeichnungen und wie man die Zähnung misst. Ein Albumblatt soll bezüglich der Anordnung nach einem bestimmten System belegt werden, so dass es auch für das Auge angenehm wirkt. Unter Umständen wird auch ein ganzes Kuvert in die Gestaltung einer Albumseite miteinbezogen, besonders wenn aussergewöhnliche Stempel auf ein Ereignis hinweisen. Auch die Beschriftung der Albumseiten ist eine Arbeit, die gelernt sein will.

Welche Briefmarken sollen Jugendliche sammeln?

Diese Frage stellt sich vor allem dem Anfänger. Eine Antwort darauf ist verhältnismässig leicht

und kann mit gutem Gewissen gegeben werden; sie lautet in den meisten Fällen: Von deinem Heimatland, und zwar ab deinem Geburtsjahr, und wenn du noch eine besondere Sympathie oder spezielle Kenntnisse von einem andern Staat hast, auch jene. Mit dieser Empfehlung setzt der Ratgeber vernünftige Grenzen der Sammlertätigkeit, und dies in zweifacher Hinsicht: Das Land wird bei uns vorwiegend *Schweiz* heissen, und das Geburtsjahr ist eine bestimmte Grenze des Anfangs. Das sind reale Haltepunkte, von denen aus der Aufbau beginnen kann. Ist der Anfänger mit seiner Sammlung einmal aufgeschlossen, kann er immer noch nach «hinten» sammeln und zum Beispiel alle Pro-Juventute-, Pro-Patria- oder Werbemarken anschaffen. Auch vom materiellen Standpunkt aus lässt sich diese Empfehlung verantworten. Dass der Anfänger von Anfang an auf gute Erhaltung und Qualität achten soll, sei hier ausdrücklich festgehalten.

Die besonderen Wertzeichen-Verkaufsstellen der PTT in den grösseren Städten beraten die Jugendlichen über Neuausgaben gerne. Wir denken da auch an Briefmarken, die am gewöhnlichen Postschalter nicht erhältlich sind. Es sind dies das Internationale Arbeitsamt in Genf, das Internationale Erziehungsamt in Genf, die Weltgesundheitsorganisation in Genf, das Europäische Amt der Vereinten Nationen in Genf, die Internationale Flüchtlingsorganisation in Genf, die Weltorganisation für Meteorologie in Genf, das Internationale Büro des Weltpostvereins in Bern, der Internationale Fernmeldeverein in Genf und schliesslich die

Briefmarken der UNO vom Genfer Sitz in Schweizer Währung. Selbstverständlich besorgen diese Wertzeichen-Verkaufsstellen auch saubere Abstempelungen, und wer sich für den Stempel «Ausgabetag» einer neuen Serie interessiert, ist nur dort am richtigen Ort.

Spezialsammlungen

Das bisher Dargestellte gilt hauptsächlich für eine sogenannte *Ländersammlung.* Ein Briefmarkenkatalog gibt in chronologischer Reihenfolge bekannt, welche Briefmarken bisher erschienen sind. Es besteht aber durchaus auch die Möglichkeit, sich nur auf die Ausgaben der Stiftung «Pro Juventute» zu beschränken, dafür vielleicht einmal postfrisch und einmal gestempelt oder gar im Viererblock.

Der eine oder andere Jugendliche hat in der Schule eine besondere Vorliebe für die Geschichte. Warum nicht eine Briefmarkensammlung nach diesem Gesichtspunkt aufbauen? Die Bundesfeier-Marken bieten zahlreiche Ansatzpunkte (siehe Beispiele von Giornico und Calven). Das gleiche lässt sich mit Trachten und Porträts bekannter Persönlichkeiten gestalten. Naturkundler werden mehr an Briefmarken mit Blumen, Heilpflanzen und Insekten Gefallen finden. Schliesslich hat derjenige, der Geographie liebt, mehrere Möglichkeiten, die vielfältige Schweiz darzustellen.

Die Themen *Sport, Eisenbahn, Auto, Tiere, technische Bauten, Flugzeuge* usw. sind weitere Spezialitäten, die Jugendliche begeistern können. Bei diesen Themen wird aber die Schweiz bereits zu klein, also finden auch Briefmarken anderer Länder Aufnahme.

Damit wird der Sammler zuerst einmal mit anderen Währungen konfrontiert, ferner beginnt da das *überdurchschnittliche Wissen.* Nehmen wir das Beispiel «Tiere»; man wird Gruppen machen müssen über Wassertiere, Kriechtiere, Landtiere, Nutztiere, Wild, Vogelarten usw. Nicht nur die Namen und ihr Vorkommen sollte man kennen, sondern auch die Aufgabe ihres Daseins in der Vielfalt der Natur.
Nur schon allein die Gruppe «Fische» wird überaus viel Wissenswertes bieten, und oft sind Fachbücher nötig, um alles Wissen (zum Beispiel die Ordnungsnummern der Fischarten) zu vermitteln. Aber gerade das macht das Briefmarkensammeln interessant und weckt das Verständnis und die Bewunderung für die göttliche Schöpfung.

Briefmarken-Ausstellungen

Wer das Briefmarkensammeln richtig erfasst hat, wundert sich nicht mehr, wenn in der Schweiz alle Jahre regionale Ausstellungen stattfinden. Es sind Höhepunkte im Leben eines Philatelisten, seine Arbeit in der Öffentlichkeit zu zeigen, die er daheim in vielen, vielen Stunden gepflegt und studiert hat. Und 1978 findet wieder eine *nationale Ausstellung* in Lausanne statt. In der Schweiz und auch im Ausland ist es sogar

zur Selbstverständlichkeit geworden, dass die Briefmarke selbst für die Werbung zum Besuch einer solchen Ausstellung eingespannt wird (siehe Beispiel auf dieser Seite).

Tag der Briefmarke

Das gibt es auch schon seit vielen Jahren in der Schweiz; es ist jeweils der erste Sonntag im Dezember. Ein von der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Philatelisten-Vereine bestimmter Briefmarkensammlerverein führt jedes Jahr an einem anderen Ort den Tag der Briefmarke mit einer Ausstellung und einem Sonderstempel durch. Da an diesem Datum jeweils die neuen Pro-Juventute-Marken erscheinen, ist das für diese Briefmarken ein feierlicher und werbewirksamer Beginn. Ja, die Briefmarke ist viel mehr als nur eine Quittung über eine bezahlte Postgebühr!

Otto Sieber